

Der Brand von Lennep und die alten Hückeswagener

von Wilhelm Blankertz

Zwischen den alten Kirchenakten findet man hin und wieder fremde Gesellen, die eigentlich nicht hinein gehören, dem Chronisten aber gerade wegen ihrer Absonderlichkeit doppelte Freude bereiten. Einen solchen verirrtten Fremdling will ich heute herausgreifen. Er stammt aus dem Jahr 1596 und erzählt uns von einem heftigen Brand in Lennep, dem ein Teil unserer Nachbarstadt zum Opfer fiel. Eine andere Notiz aus demselben Jahr spricht nur von etlichen abgebrannten Häusern. Brände sind in jener alten Zeit, als die Gebäude meist noch aus Holz und Lehm errichtet wurden, nichts Seltenes. Die Armenrechnungen des 16., 17. und 18. Jh. sind voll von armen „*abgebrannten Leuten und Menschen*“, die hilfeschend durch unser bergisches Land wandern und auch bei unseren Vorfahren in Hückeswagen um milde Gaben und Unterstützung anklopfen, die ihnen reichlich und nach besten Kräften gewährt werden. Im Jahre 1722 sind vier „*Verbrannte*“ aus Lüdenscheid hier, desgleichen einige durch Brandunglück Betroffene aus Radevormwald und Remscheid. 1725 werden allein aus der reformierten Armenkasse 28 abgebrannte Männer und Frauen unterstützt, 1731 15 Erwachsene und 8 Kinder, 1732 gar 32 Personen. Die alten Akten sind voll dieser Unglücklichen, die Blätter wimmeln förmlich von ihnen.

Was heute in der Stadt Hückeswagen an Häusern steht, ist nach 1753 und 1760 gebaut worden. Nicht ein einziges Gebäude außer dem Schloß hat sich aus früherer Zeit erhalten. Die einzige Ausnahme ist vielleicht das heute noch als „*altes Pastora*“ bezeichnete Hintergebäude auf dem Grundstück des Herrn Sessinghaus in der Islandstraße, aber auch nur ein kleiner Teil desselben ist uralt und besitzt Mauern von 95 cm Dicke. Aus welcher Zeit dieser alte Baurest stammt, ist nicht mehr nachzuweisen. Vielleicht ist es ein Überbleibsel des alten Widem- oder Pfarrhofes aus dem 15. Jh. Auch das neue Bahnvorsteherhaus neben der Post bewahrt eine Erinnerung aus der Zeit vor dem Stadtbrand 1753. Die beiden Seitenpfosten der alten Haustür dieses Gebäudes ruhen auf zwei Steinsockeln, die die Jahreszahl 1726 aufweisen. Die beiden Steine sind die letzten Überreste des alten Bahnhauses, das noch vor einigen Jahren im Garten stand und dann wegen Altersschwäche dem Neubau weichen mußte.

Ein schönes Denkmal echt nachbarlicher Teilnahme und opferfreudiger Hilfsbereitschaft setzen sich unsere Vorfahren aus Anlaß des Lennep Brandes im September 1596. Zwischen den alten Kirchenakten liegt nämlich eine Sammeliste aus diesem Jahre mit der Aufschrift: „*Was ein Jeder den Armen so zu Lennep durch den Brandt beschedigt worden gegeben. Anno 1596*“. Das Verzeichnis enthält die Namen von 104 Spendern, die in den seltensten Fällen wenige Heller, in der Regel 4 - 12 Albus opferten. Vereinzelt finden sich selbst Gaben von 2 und 3 Rtlr. Die Geber stammen aus Freyheit und Honschaft; der letzte Ausdruck bezeichnet die vier Honschaften. Die Spender seien der alten Hückeswagener Familiennamen und Höfe wegen hier sämtlich aufgeführt und zwar in der Schreibweise jener Zeit. (Ein besonderer Artikel über unsere alten Höfe und Familien wird im Laufe des Winters auf Grund aller aufgefundenen Akten noch folgen.)

Die Liste enthält folgende Namen und Gaben:

Claß westhoff	14 heller
aloff Zum scheidt	4 albus
Tilmann Zum stotte	12 albus
henrich Zu bornfeldt	8 albus
Gortze Im hag	3 albus
Jaspar paffrode	4 albus
Cordt offermann	1 Rtlr. ordt
Johann wulf	7 albus
Trin uff der Plöß ¹	12 albus
Johan Im vogelßhol	12 albus
Cloß zum scheidt	33 heller
Geradt Zu felde	8 albus
Merten Zu Berghausen	4 albus
Tiel zu Berghausen	4 albus
Johan vur dem walde ²	4 albus
Johann zu Eckenhauß ³	4 albus

¹ Pleuse

² Vormwald

Johan uff der wüste ⁴	4 albus
Johann in der Bornbecke ⁵	8 albus
Johan Daby (da zu)	11 albus, 3 heller
Peter becker	4 albus
Peter Norrenberg	1 Rtlr. ordt
Tilman westhoff	4 albus
Johan uffm dick	7 albus
syn Son ⁶	5 albus
Jost in der schmitten	6 albus
Kersgen zu hohenbreck	10 albus
Johan zum bochn ⁷	8 albus
Peter Zur bever	8 albus
Dirich uffder banen	6 albus
Alaff in der Pordt ⁸	8 albus
Johange Zum Boch	8 albus
Dirch zu Kopßhoff ⁹	6 heller
Engel Zum Dorn	7 albus, 3 heller
Hinrich Zu Katterndal	6 albus
Johan uffder banen	4 albus
henßgen vurem Kerchhoff	1 Rtlr.
Kersgen Braß	1 albus
Sibel Im hag	3 Rtlr.
Dampf	2 Rtlr.
Steffen straßwegh	7 albus
Kersgen Zu langenberg	4 albus
Engel Im hagen	8 albus
knefelßberg	4 albus
Trinchen schroers	4 albus
Gortz uffm Sol	6 heller
Kersgen Butz	14 heller
Engel Karenstein	6 albus
Johan offermann	6 albus
Peter Zipps	8 albus
Hinrich Im Hag	8 albus
Tönneß Zu hohenbreck	4 albus
Gerlach Zu hohenbreck	5 albus
Kersgen Zum heid	6 albus
Frantz Müller	2 albus
Merten Zur bever	1 Rtlr. ordt.
Johengen Im Durhag	3 albus
Klayß Halffmann zur beck	12 albus
Cloyß Im haig	6 albus
Johan Im Kritz	8 albus
Kersgen Zum dorp	15 albus
Johengen Zur lynden ¹⁰	3 albus
thöneß uffder straßen	2 Rtlr. ordt.
henrich frölenhaus	9 albus
wylhelm syp	8 albus
Johan sthenhus ¹¹	13 albus
ringel offermann	4 albus
henkel zum schede	10 albus
Johann zu elverhauß	7 heller

³ Eckenhausen

⁴ Wüste

⁵ Bornbach

⁶ Sohn

⁷ Bochen

⁸ Purdt

⁹ Kobeshoven

¹⁰ Linde

¹¹ Steinhaus

Johengen In der purt	8 albus
tilmann im Durhag	3 albus
Dy ich zum bus ¹²	4 albus
theyß zum sypen ¹³	4 albus
kirstgen zu westhoff	11 albus
wyner kremer	8 albus
Kerstgen becker	6 albus
Jost zur beck	2 albus
Hamen henrich	7 albus
Johan in den berch	10 albus
Johan frei	7 heller
hannes hoherman	8 albus
Jacob langenberg	16 albus
Hermann ludorp	7 albus
Johan Koenen	4 albus
Johan zum heydt	4 albus, 3 heller
henßgen syßer ¹⁴	4 albus
Gotsalk ¹⁵ zum Durpfeldt	8 albus
Steffen Im Hag	8 albus
herman smed ¹⁶	6 albus
henßgen bergerhoff	6 albus
Johan Moeler ¹⁷	24 albus, 3 heller
Styn vur de portz	7 albus
Jaspar becker	12 albus
Jaspar felbech	5 albus
Gerlach Im hof	6 albus
Johan im hof	4 albus, 2 heller
Kerstgen becker	6 albus
Jung schumecher sleyngen ¹⁸	4 albus
Teyß fam holtz	5 albus
herman portz	1 albus
steckenberg	1 albus
Kerstgen paffradt	12 albus

Die 104 Spender haben zusammen 33 Gulden cölsch 3 albus 5 heller aufgebracht. Doch umfaßt die Liste nicht einmal alle Geber. Ich finde nämlich auf der Armenrechnung des Jahres 1596 noch folgende Notiz: „Zu gedenken Als In der Stadt Lennep Anno 1596 Im September etliche heuser abgebrandt. So hat man in Freyheidt unnd KirsPELL zu Huckeswagen Zusammen erpetten¹⁹ 40 Gulden 6 albus cölsch, wilche denen Verbarndten durch den Bürgermeister Herman Frowin²⁰ außzuthellen zugestellt“.

Das Ergebnis der Hückeswagener Sammlung ist durchaus ein gutes, namentlich wenn man Geldwert und Geldknappheit jener Zeit und die kriegerischen Unruhen ihrer Tage berücksichtigt.

Die Summe wurde an den Rat der Stadt Lennep zu Händen des Bürgermeisters Herman Frowein weitergegeben. Das Dankschreiben beider fand sich und zwar im Original auch noch zwischen den Armenakten.

¹² Busch

¹³ Siepen

¹⁴ Fischer

¹⁵ Gottschalk

¹⁶ Schmied

¹⁷ Müller

¹⁸ Schlingen

¹⁹ Erbeten

²⁰ zu Lennep

Es lautet:

„Erenhaft vund vurnhemer her Schuldiß Groß gunstig, vund besonder guther freunt was E. Lst.²¹ von wegen dero freyheidt vund kirspels hoekenswag unserm armen durich brant beschedigt leuthen Zu stewart²² hierher geschickt daß Ist vunß²³ woll eingelienbert vund²⁴ behandel wir thun vunß aber aller erzeugten gunst vund wolthathen freundlich bedankhen womitt auch E. Lst. vund deroselben underthanen vund Nachparn hinwedder Zu dienen vermügen gegen dieselbe aller gunstglicher Nachparlicher wifahrung negst²⁵ Gütlich empfehlung vunß hiemit fleißigst erpiethend²⁶“.

Da²⁷ ahm 5ten January Anno 1597

E. Lst. Freuntwillige

Burgermeister vund Rath der Statt Lennepe.

Adressiert ist das Dankschreiben wie folgt:

Dem Erenfest vund vurnhemem

herman pabst Schultiß zu hoekes

wag unßerm großgunstig und beson

der guthen freunt.

Das in der Verschlussoblate des Briefes gedruckte städtische Siegel ist noch recht gut erhalten. Sein Wappenbild ist bereits genau dasselbe, welches das heutige Siegel der Stadt Lennep zeigt. Die Umschrift lautet in schlechtem Latein: *S (Sigillum) burgensium opidi in Lennepe*, was etwa bedeuten würde: Siegel der Bürgerschaft in Lennep.

Der erwähnte Hermann Pabst wurde am 15. April 1564 zum Schultheiß unserer Gemeinde ernannt. Sein Grabmal ist noch prächtig erhalten. Es ist der mittlere an der Ostseite der Pauluskirche aufgerichteten drei Grabsteine und stellt die die Gruft verschließende, liegende Grabplatte dar. Danach war Herman Pabst in der Nicolauskirche beigesetzt. Die Umschrift seines Grabsteines lautet:

Anno 1617 den 3. Dezembris ist der Ehrenfester und hochgeachter Herman Pabst Schulteis und kellner zu Huckleswagen (gestorben). Apocal (Offenbarung Johannes) 14: „Selig sind die Toden“ bis „ihre Werke folgen ihnen nach“.

Da die Nicolauskirche damals in den Händen der Reformierten war, so darf aus dem Begräbnis in der Kirche und dem gewählten Grabspruch geschlossen werden, daß wir in Hermann Pabst einen eifrigen Förderer der Reformation vor uns haben, die ja in seiner Amtszeit (1564-1617) ihren Eingang bei uns fand. Jedenfalls war er reformiert. Sein Sohn, der seit 1616 seines Vaters Adjunkt, Gehülfe, gewesen war, wurde „um des ererbten reformierten Glaubens Willen“ anfangs beanstandet, aber nach Ausstellung eines Reverses, der seine gemäßigte Haltung in konfessionellen Dingen versicherte, am 12. Mai 1618 förmlich als Nachfolger des Vaters bestätigt. Hermann Pabst starb im Alter von 80 Jahren und im 53. Dienstjahre als Schultheiß zu Hückeswagen, nachdem er bis 1616 auch das Amt Bornefeld verwaltet hatte. Harleß setzt seinen Tod in das Frühjahr 1618, welches Datum aber nach dem Grabstein zu berichtigen ist.

²¹ Euer Liebsten

²² Steuer-Unterstützung

²³ uns

²⁴ und

²⁵ nächst - neben

²⁶ erbietend

²⁷ datiert